



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Kurz bevor ich nach Ungarn fuhr, in mein Sommerdomizil, schenkte mir mein [afghanischer Sohn Mohammed](#) ein Buch, welches er am Flohmarkt erstanden hat. Er weiss, ich liebe Flohmärkte und Bücher. Und es ist ihm ein Bedürfnis mir sein Land näher zu bringen, sein Leben vor der Zeit in Österreich und unserer Begegnung.



Von Sonja Schiff

Drei Wochen bin ich jetzt um dieses Buch gekreist, habe überlegt ob ich es lesen will. Schon der Titel des Buches verheisst Schwere und es ist doch Sommer! Meine „heilige“ Zeit der Entspannung und Leichtigkeit. Vor ein paar Tagen habe ich es dann zur Hand genommen. Ich will Mohammed einfach verstehen können, möchte wissen wie er großgezogen wurde, was man in seinen Kopf geplatzt hat, wie er denkt und fühlt. Was ihn quält.



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

Seit drei Tagen kann ich nicht mehr schlafen. Was ich hier lese liegt mir schwer im Herzen. Nicht dass da Neues stehen würde, alles schon gehört im Fernsehen, alles schon gelesen in Zeitungen, alles schon erfahren. Und doch.....



Autor: Siba Shakib

Titel: Nach Afghanistan kommt Gott nur noch zum Weinen

Taschenbuch: 318 Seiten, 12,5 x 2,5 x 18,3 cm

Verlag: Goldmann (2003)

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 3442455154

ISBN-13: 978-3442455157

Klappentext

Als die Dokumentarfilmerin Siba Shakib in einem afghanischen Flüchtlingslager Shirin-Gol zum ersten Mal begegnete, sah sie zunächst nur den blauen Ganzkörperschleier, hinter dem alle Frauen Afghanistans ihren Körper verbergen müssen. Aber als sie die weiche Stimme Shirin-Gols zum ersten Mal hörte, spürte sie eine Kraft, die sie seither nie mehr losgelassen hat: Sie erfuhr die Geschichte dieser Frau, die gleichzeitig die Geschichte Tausender afghanischer Frauen ist. Die Geschichte einer Welt unter den Bergen des Hindukusch, deren Elend für uns, die wir in Sicherheit und Wohlstand leben, unvorstellbar ist...

Handlung, Rezension

Als Shirin-Gol in einem abgelegenen Bergdorf Afghanistans geboren wird, ist die Welt in Afghanistan noch im Lot. Das Leben ist geprägt von jahrhundertealter islamisch geprägter Tradition. Shirin-Gol wächst auf in armen Verhältnissen, in Korangläubigkeit und in der Enge und Beschränkung eines islamischen Frauenbildes. Als die Russen in Afghanistan einmarschieren ziehen sich ihr Vater und ihre Brüder in die Berge zurück, um als



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

Mudschaheddin Widerstand zu leisten. Die älteren Schwestern legen den Schleier ab, schminken sich die Lippen rot und verführen russische Soldaten, mit dem Ziel diese zu ermorden. Bald kommt der erste Bruder als Märtyrer nach Hause und wird begraben. Als die Flugzeuge mit den Bomben kommen, flieht der übrig gebliebene Teil der Familie nach Kabul. Hier kann Shirin-Gol plötzlich Kind sein, darf in die Schule gehen und entdeckt eine Freiheit aus der sie innere Stärke für das kommende Leben bezieht – für die Verheiratung mit einem Mann, dem sie als Ausgleich für Spielschulden zur Frau gegeben wird, für lebenslange Verfolgung, für Vergewaltigung, für Armut und Elend und für die Flucht vor dem Taliban-Regime.

Das Buch „Nach Afghanistan kommt Gott nur noch zum weinen“ erschüttert in Mark und Bein, es nennt den Krieg beim Namen, es beschreibt dicht und bildgewaltig Kriegsgräuel, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, Armut und Frauenverachtung als Normalität eines afghanischen Frauenlebens. Gleichzeitig ist die Sprache der Autorin immer wieder orientalisches blumig, vor allem wenn sie Shirin-Gols Gefühle, wie Hoffnung oder Mutterliebe, und Shirin-Gols Stärke und Würde beschrieben wird. Am Ende des Buches ist fernes Leid, welche täglich häppchenweise und wohlportioniert für die europäische Seele übers Fernsehen oder Internet serviert wird, unfassbar nah. Das Elend am Ende der Welt hat die Seele der LeserIn erreicht.

Ich jedenfalls habe geweint, fühlte tiefe Traurigkeit, Wut, Ohnmacht und Hilflosigkeit. Bis jetzt dachte ich in diesem Leben wäre ein Frauenleben nichts wert, aber nun musste ich erkennen, in diesem Land ist KEIN Leben etwas wert, kein Frauenleben, kein Kinderleben und auch kein Männerleben.

Durch das Buch wurde mir schlagartig klar, dass die Lebenssituation von Mohammeds Familie katastrophal ist und ihn die Armut seiner Familie quält. Für mich ein Anlass jetzt aktiv zu werden, Ich werde versuchen Mohammeds Familie zu unterstützen. Wer sich daran beteiligen möchte ist herzlich eingeladen.



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

Prädikat unvergesslich, prägend und sehr empfehlenswert.

Erstmals publiziert von Sonja Schiff auf VielFalten.com



Dieser Artikel wird von einem Stillen Gönner gesponsert und kommt daher nicht hinter die [Paywall!](#) >